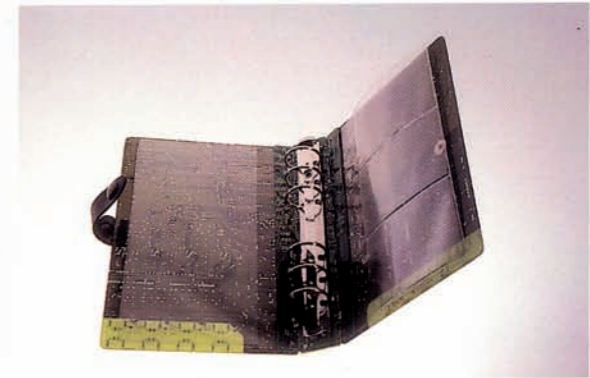




wochenklausur

EINE KONKRETE INTERVENTION ZUR ZUKUNFT DER ARBEIT.....
.....SAMSTAG, 1. AUGUST – SONNTAG, 20. SEPTEMBER 1998.....
.....PROJEKTBURO: HOCHSCHULE FÜR KÜNSTLERISCHE UND INDUSTRIELLE GESTALTUNG
.....ABSCHLUSSPRÄSENTATION: DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER 1998.....
.....EIN PROJEKT VON WOCHENKLAUSUR.....



Die Wiener WochenKlausur, geübt im konkreten künstlerischen Eingriff in die Gesellschaft zur Beseitigung oder Verbesserung sozialer, politischer und ökonomischer Mißstände, intervenierte während des Kulturmonats ganz konkret zur Zukunft der Arbeit. Bei den Recherchen vom temporären Büro in der Kunsthochschule aus stießen die KlausurteilnehmerInnen einmal mehr auf die Fertigkeit von KünstlerInnen im kreativen Umgang mit Material. Im Fall der Linzer Intervention im Umgang mit Industrieabfällen und Reststoffen, die in der Wirtschaft entsorgt werden müssen, von KünstlerInnen aber durch hochwertiges Industriedesign zu smarten Produkten veredelt werden können: defekte Halbleiterplatten zu Organizern, Aludosen zu Bodenbelägen, Planen zu Taschen oder Förderbänder zu Regalen.

WochenKlausur begann mit dem Aufbau einer Agentur zur Vermittlung zwischen Gewerbe und Kunst und konnte einen Marketingexperten für diese Aufgabe gewinnen: Arbeits- und Einkommenssicherung in der Kunst, geschlossene Kreisläufe in der Wirtschaft und intelligente Produkte für die Gesellschaft.

TeilnehmerInnen: Anna Arthaker, Peter Hörmannseher, Pascale Jeannée, Katharina Lenz, Susanna Niedermayr, Horst Scheiböck, Bernhard Wolf